



BILDUNGSSTRATEGIE PRIMARSTUFE MÜNCHENSTEIN 2025 - 2029

SCHULRAT DER PRIMARSTUFE MÜNCHENSTEIN



Vorwort	3
Leitbild	4
Mission und Vision	5
Handlungsfelder	6
<i>Unterrichtsentwicklung</i>	6
Nutzung digitaler Medien und Technologien	6
Vielfalt und Umgang mit Heterogenität	7
Einführung «Schwimmkompetenz»	9
<i>Organisationsentwicklung</i>	10
Schulraum und Infrastruktur	10
Systematische Qualitätskontrolle	11
Abschluss der Anpassungen an die neuen Führungsstrukturen	12
<i>Personalentwicklung</i>	13
Die Schule als attraktive Arbeitgeberin	13
Weiterbildung	14
<i>Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation</i>	15
Vernetzung	15
Kooperation mit der Musikschule	16
Kommunikationsstrategie	17
Zukunft	18

IMPRESSUM

Verfasser: Kindergarten- und Primarschulrat
Äussere Lange Heid 15
4142 Münchenstein
Tel. 061 416 03 33
verwaltung@schule-muenchenstein.ch

Bilder: Mathias Würsch, Februar/März 2026



Der Schulrat der Primarstufe Münchenstein ist für die strategische Führung der Schule zuständig. Die vorliegende Bildungsstrategie ist für die Jahre 2025 bis 2029 gültig und wurde vom Schulrat in einem partizipativen Prozess zusammen mit der Schulleitung im Sommer des Jahres 2025 erarbeitet. Die Strategie hat zum Ziel, Handlungsfelder und Massnahmen für die Entwicklung der Schule in den nächsten Jahren aufzuzeigen. Die reibungslose Zusammenarbeit, sowohl im Kollegium, interdisziplinär zwischen den Fachstellen, zwischen Schulleitung und Schulrat sowie zwischen den verschiedenen Schulstandorten funktioniert reibungslos. Die Bildungsstrategie soll als Kompass dazu beitragen, diesen erfolgreichen Weg weiterzuverfolgen.

Der Fokus der Bildungsstrategie wurde auf vier strategische Handlungsfelder gelegt:

- Unterrichtsentwicklung
- Organisationsentwicklung
- Personalentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Funktionalität und Verbindlichkeit der Strategie werden in der Regel jährlich überprüft.

Als Grundlagen für die Erarbeitung der Strategie haben die Bildungsvorgaben des Kantons Basel-Landschaft gedient, die Erfahrungen und Empfehlungen aus dem von der FHNW in den Jahren 2022 und 2023 durchgeführten Audit der Primarstufe Münchenstein sowie die ersten Erkenntnisse aus dem laufenden Projekt «Schul-Kultur-Würfel».

Der «Schul-Kultur-Würfel» ist ein Modell, mit dem Aspekte der Schulkultur und des Schulklimas beleuchtet und gestaltet werden können. Das Projekt, bei dem das gesamte Kollegium involviert ist, ist von der Schulleitung initiiert und wird von der Pädagogischen Hochschule Bern begleitet. Das Projekt wird voraussichtlich im Sommer 2026 abgeschlossen. Die Resultate aus dem Projekt «Schul-Kultur-Würfel» werden zusammen mit der vorliegenden Bildungsstrategie massgeblich Einfluss auf die Zukunft der Primarstufe Münchenstein nehmen.



Allgemeiner Umgang

Wir begegnen uns mit Respekt und Vertrauen.

Qualität und Evaluation

Wir stehen ein für hohe Qualität und evaluieren unsere Arbeit regelmässig.

Information

Wir tun Gutes und erzählen davon.

Vernetzung

Wir arbeiten vernetzt - gegen innen, gegen aussen.

Strukturen und Übergänge

Wir bauen auf gesunde Strukturen und transparente Übergänge.

(Leitbild der Primarstufe Münchenstein aus dem Jahr 2009, Dietisberg)

Die Primarstufe Münchenstein ist bestrebt, ein gesundes Lern- und Arbeitsklima für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zu schaffen. Während der gesamten Schulzeit sollen die Schülerinnen und Schüler vielfältige Eindrücke und Erfahrungen sammeln, um sich in einem gesunden Umfeld optimal entfalten zu können.

Das Kollegium arbeitet vernetzt - gegen innen und gegen aussen. Wir kommunizieren innerhalb des Kollegiums offen und ehrlich. Gemeinsam geplante Erfahrungs- und Wissensaustausche fördern die Teamarbeit und sorgen für die Basis der hohen Qualität.

Wir sorgen für die Integration aller uns anvertrauten Kinder in unsere Schulgemeinschaft unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Persönlichkeit und anerkennen ihre Unterschiedlichkeit auch als Bereicherung unseres Alltags. Wir nehmen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder ernst und schaffen mit stufenübergreifenden Anlässen neue Gemeinschaftserlebnisse.



Unsere Schule versteht sich als Bildungsinstitution mit Vorbildcharakter. Als ein kulturelles Mosaik leben und fördern wir Vielfalt, Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt. Alle Beteiligten - Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulrat, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung - ziehen gemeinsam an einem Strang, um eine positive und vertrauensvolle Lernumgebung zu schaffen. Diese erfolgreiche und gewinnbringende Zusammenarbeit schafft eine starke Gemeinschaft, in der sich alle ernst genommen und wertgeschätzt fühlen.

Unsere Schule bietet den Kindern und Jugendlichen eine qualitativ hochwertige und ganzheitliche Bildung. Durch innovative Lern- und Lehrmethoden sowie individuelle Förderung setzen wir auf Chancengleichheit und helfen jedem Kind, sein volles Potenzial zu entfalten. Die Schülerinnen und Schüler kommen gerne zur Schule, weil sie auf Grund ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse gefordert und gefördert werden, mit Freude, Motivation und Vertrauen in die eigene Entwicklung. Wir bauen Brücken zwischen verschiedenen Lebensrealitäten und ermöglichen allen Kindern einen Zugang zu Bildung, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihren Voraussetzungen. Damit bereiten wir sie auf eine erfolgreiche Zukunft vor, fachlich, sozial und persönlich.

Die Kooperation innerhalb des Kollegiums wird aktiv gefördert und gelebt. Das stärkt nicht nur die pädagogische Qualität, sondern macht unsere Schule auch zu einem attraktiven Arbeitsplatz für engagierte Fachpersonen. Unsere moderne Infrastruktur und der gezielte Einsatz von Ressourcen ermöglichen zeitgemäße Lehr- und Lernformen, die den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht werden.

Wir gestalten gemeinsam einen Ort, an dem Bildung begeistert, Beziehungen gestärkt und Werte gelebt werden.



NUTZUNG DIGITALER MEDIEN UND TECHNOLOGIEN

ZIEL

Die Primarstufe setzt digitale Medien und Technologien gezielt ein, um den Unterricht zeitgemäss, vielfältig und lernwirksam zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende digitale Kompetenzen, um digitale Werkzeuge verantwortungsbewusst und sachgerecht einzusetzen. Gleichzeitig unterstützt die Digitalisierung die Lehrpersonen dabei, Unterricht zu individualisieren und Lernprozesse sichtbar zu machen.

MASSNAHMEN

Um die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien in der Primarstufe kindgerecht zu gestalten, werden vielfältige Massnahmen ergriffen. Es wird grosser Wert daraufgelegt, den Schülerinnen und Schülern einfache Regeln für eine sichere Nutzung des Internets altersgerecht zu vermitteln, etwa im Umgang mit persönlichen Daten oder zur Vorbeugung von Cybermobbing.

Digitale Werkzeuge werden gezielt eingesetzt, um individuelle Lernwege zu fördern und unterschiedliche Lernniveaus zu berücksichtigen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Mediengestaltung zu fördern.

Damit Lehrpersonen diese Ansätze erfolgreich umsetzen können, finden regelmässig schulinterne Fortbildungen statt. Zudem wird darauf geachtet, die technische Ausstattung kindgerecht zu gestalten, indem robuste, leicht bedienbare Geräte sowie passende Software bereitgestellt werden.

Auch die Eltern und Erziehungsberechtigten werden aktiv einbezogen, zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen oder Materialien, die ihnen helfen, die sichere und sinnvolle Nutzung digitaler Medien im Alltag ihrer Kinder zu begleiten. Schliesslich werden die eingesetzten digitalen Methoden regelmässig reflektiert und weiterentwickelt, um ihre Eignung und Wirksamkeit kontinuierlich zu überprüfen.



VIelfalt und UMGANG MIT HETEROGENITÄT

ZIEL

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält die bestmöglichen Bedingungen für die Entwicklung und den Lernerfolg. In der Primarstufe Münchenstein ist Heterogenität, also die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler, die Norm. Die Vielfalt wird als Chance gesehen und der Unterricht so gestaltet, dass alle Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden.

Heterogenität bezieht sich auf die Unterschiede zwischen den Kindern in Bezug auf:

- Lernausgangslagen: Unterschiede in Vorkenntnissen, Fähigkeiten und Lerntempi.
- Interessen und Motivation: Unterschiedliche Interessen und Motivationen können den Lernprozess beeinflussen.
- Soziale und kulturelle Hintergründe: Kulturelle Unterschiede, unterschiedliche Familiensprache, Religion, Herkunft sowie soziale Hintergründe können sich auf das Lernen auswirken.

- Individuelle Besonderheiten: Faktoren wie Geschlecht, Begabungen und Beeinträchtigungen.

Ein gelungener Umgang mit Heterogenität in der Primarstufe gelingt durch eine positive Grundhaltung, flexible Unterrichtsformen und eine differenzierte Förderung. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, sein volles Potenzial zu entfalten und erfolgreich zu lernen.

MASSNAHMEN

Die Schulleitung berücksichtigt die Weiterentwicklung von angepassten Lern- und Unterrichtsformen basierend auf den aufgeführten Zielen und unterstützt die Lehrpersonen in der interdisziplinären Kooperation. Der Schulrat setzt sich für die nötigen Mittel ein, damit die Schule der vorhandenen Heterogenität gerecht werden kann.

Schulleitung und Schulrat bearbeiten und fördern aktiv folgende Punkte:

- Pädagogische Grundhaltung: Lehrpersonen entwickeln Freude an der Vielfalt.
- Offene Unterrichtsformen: Flexible Unterrichtsmodelle bieten Raum für individuelle Förderung.
- Differenzierung: Aufgaben und Lernmaterialien sind gestaltet, dass sie auf unterschiedliche Lernniveaus zugeschnitten sind.
- Förderdiagnostik: Regelmässige Beobachtung und individuelle Förderung.
- Positive Lernatmosphäre: Die Schülerinnen und Schüler profitieren von der wertschätzenden und unterstützenden Lernumgebung.
- Zusammenarbeit: Lehrpersonen tauschen sich mit anderen Fachpersonen und den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten aus, um die optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.





EINFÜHRUNG «SCHWIMMKOMPETENZ»

ZIEL

Die Schule befähigt die Schülerinnen und Schüler, spätestens bis zum Ende der 6. Klasse grundlegende Schwimmkompetenzen zu erwerben und fördert damit die Sicherheit und Bewegungsfreude im Wasser nachhaltig.

MASSNAHMEN

Zur Förderung der Schwimmkompetenz der Schülerinnen und Schüler setzt die Schule auf den Aufbau langfristiger Partnerschaften mit umliegenden Schwimmbädern, Gemeinden und ausgebildeten Schwimmlehrpersonen.

Abhängig von zur Verfügung stehender Infrastruktur und Möglichkeiten von Unterrichtsgestaltung sollen freiwillige Schwimmangebote im Rahmen von Projektwochen oder Freizeitkursen unterstützt und beworben oder regulärer Schwimmunterricht im Rahmen des Sportunterrichts durchgeführt werden.

Idealerweise wird der Schwimmunterricht wie im Lehrplan des Kanton Basel-Landschaft vorgesehen als Teil des Fachbereichs «Bewegung und Sport» angeboten. Die gewählte Variante hängt von der Machbarkeit ab.



SCHULRAUM UND INFRASTRUKTUR

ZIEL

Schaffung einer lernförderlichen, flexiblen und zukunftsorientierten Infrastruktur, die den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Primarstufe entspricht.

MASSNAHMEN

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Gemeinderat werden bedarfsgerechte, hochwertige Schulräume geschaffen. Dazu gehören die Durchführung einer Schulraumanalyse unter Berücksichtigung von Schülerzahlen, pädagogischen Konzepten und Sondernutzungen sowie die Erstellung eines mittelfristigen Schulraumplans (über zehn Jahre), abgestimmt auf die Bevölkerungsentwicklung und das angestrebte Wachstum der Gemeinde Münchenstein. Neuer und qualitativ hochwertiger Schulraum wird sowohl innen als auch aussen geschaffen, entsprechend den Anforderungen moderner Lernformen: ausreichend gross, multifunktional und flexibel nutzbar. Langfristige Provisorien oder Containerlösungen werden vermieden und durch dauerhafte, zukunftsfähige Infrastruktur ersetzt. Ergänzend wird ein Monitoring etabliert, das den Raumbedarf regelmässig überprüft.

Zur Förderung flexibler und pädagogisch zeitgemässer Lernumgebungen werden modulare und multifunktionale Raumkonzepte umgesetzt, etwa Gruppenräume und Lernlandschaften. Zudem wird gezielt in digitale Infrastruktur investiert, z. B. in WLAN, Präsentationstechnik und digitale Wandtafeln. Lehrpersonen sowie Schüler und Schülerinnen werden aktiv in die Planung und Gestaltung neuer Räume einbezogen.



SYSTEMATISCHE QUALITÄTSKONTROLLE

ZIEL

Die Primarstufe Münchenstein überprüft und sichert kontinuierlich die Qualität ihrer pädagogischen Arbeit, Organisationsstrukturen und Zusammenarbeit. Entwicklungen werden sichtbar gemacht, Wirkungen gemessen und schulinterne Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist eine transparente, und lernorientierte Qualitätsentwicklung, die auf klare Kriterien, regelmässigen Evaluationen und partizipative Reflexion setzt.

MASSNAHMEN

- Entwicklung eines schulweiten Qualitätsverständnisses mit definierten Indikatoren für zentrale Qualitätsbereiche.
- Durchführung regelmässiger interner Evaluationen in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern, Erziehungsberechtigten sowie Schülerinnen und Schülern.
- Nutzung externer Evaluationen zur Standortbestimmung.
- Verankerung von Qualitätskontrolle im Schuljahreszyklus.
- Förderung einer lernorientierten Feedbackkultur auf allen Ebenen.
- Ergebnisse der Evaluationen werden dokumentiert, diskutiert und gezielt in Entwicklungsprozesse überführt.



ABSCHLUSS DER ANPASSUNGEN AN DIE NEUEN FÜHRUNGSSTRUKTUREN

ZIEL

Per 1. August 2024 traten die neuen Bestimmungen zur Schulführung im Kanton Basel-Landschaft in Kraft. Neben dem Bildungsgesetz wurden vier weitere Gesetze und 17 Verordnungen angepasst sowie Prozesse verändert oder neu definiert. In diesem Zusammenhang hat der Schulrat bereits im Jahr 2024 seine Geschäftsordnung aktualisiert und schulinterne Abläufe angepasst. Die neuen Bestimmungen sollen vollumfänglich abgebildet und umgesetzt werden.

MASSNAHMEN

- Aktive Prüfung der laufenden Geschäfte mit Fokus darauf, ob weitere Anpassungen der Abläufe und Arbeitsmittel notwendig sind.
- Sicherstellung, dass der Schulrat weiterhin über alle Geschäfte hinreichend informiert ist, damit er seine Aufsichtsfunktion wahrnehmen kann.



DIE SCHULE ALS ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

ZIEL

Die Primarstufe Münchenstein positioniert sich als attraktive, moderne und wertschätzende Arbeitgeberin, die qualifizierte Fachpersonen gewinnt, fördert und langfristig bindet. Durch eine unterstützende Führungskultur, gezielte Personalentwicklung, unterstützendes Arbeitsklima, moderne Infrastruktur, sowie gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wird ein motivierendes und stabiles Arbeitsumfeld geschaffen.

MASSNAHMEN

- Schaffung von bedarfsgerechtem Schulraum
 - Ausbau und Optimierung der Schulräume gemäss den pädagogischen und ergonomischen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie des Lehrpersonals
- Förderung moderner Technologien
 - Sicherstellung einer zeitgemässen digitalen Infrastruktur.
 - Gezielte Schulung und Begleitung des Kollegiums im Umgang mit digitalen Lernmitteln und Werkzeugen
 - Integration digitaler Medien in den Unterricht unter pädagogisch sinnvollen Aspekten
- Weiterbildungsangebote zur Qualitätssicherung
 - Organisation und Finanzierung interner und externer Weiterbildungen zu aktuellen schulischen, pädagogischen und gesellschaftlichen Themen

- Förderung einer lernenden und sich entwickelnden Organisation durch regelmässige Austauschformate.
- Anerkennung, Beteiligung und Teamentwicklung stärken
 - Beteiligung der Mitarbeitenden an Schulentwicklungsprozessen (z. B. durch Arbeitsgruppen, Mitgestaltung von Konzepten, Schul-Kultur-Würfel)
 - Durchführung regelmässiger gemeinsamer Anlässe zur Teambildung und Stärkung des Wir-Gefühls
 - Sichtbare Wertschätzung im Alltag durch Feedbackkultur und transparente Kommunikation



WEITERBILDUNG

ZIEL

Die Weiterbildung in der Primarstufe Münchenstein konzentriert sich auf die Förderung von Lehrpersonen, die Optimierung des Unterrichts und die Stärkung der Schule als Bildungseinrichtung.

MASSNAHMEN

Angebot von strukturierten und individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten, die den Bedürfnissen der Lehrpersonen entsprechen. Es wird zwischen gemeinsamen Weiterbildungen im schulinternen Rahmen und individuellen Weiterbildungen einzelner Lehrpersonen unterschieden.

Die schulinterne Weiterbildung dient der gemeinsamen Entwicklung und Vertiefung der pädagogischen Arbeit der Lehrpersonen. Es werden aktuelle Themen aufgegriffen und Mehrjahresthemen bearbeitet.

Die individuelle Weiterbildung dient der persönlichen Weiterentwicklung.



VERNETZUNG

ZIEL

Innerhalb der Schule und im Umfeld bestehen tragfähige Netzwerke, die die kontinuierliche Entwicklung und Qualitätssicherung der Schule unterstützen. Die Netzwerke innerhalb der Schule sichern einen regelmässigen fachlichen Austausch auf allen Ebenen und gewährleisten, dass «Best Practices», Unterrichtserfahrungen und organisatorische Strukturen geteilt, reflektiert und weiterentwickelt werden.

Mit dem Umfeld der Schule steht sie in Kontakt, um ausserschulische Lernorte (SEB, Robinsonspielplatz, Jugi, Vereine etc.) zu nutzen und den Austausch mit relevanten Anspruchsgruppen sicherzustellen.

MASSNAHMEN

Der Schulrat definiert zusammen mit der Schulleitung die strategisch wichtigen Netzwerke und Kommunikationskanäle und legt die Grundsätze der Kommunikation gegenüber Eltern, Erziehungsberechtigten, Behörden und Öffentlichkeit fest. Rollen und Verantwortlichkeiten für die Koordination der Netzwerke sind klar geregelt.



KOOPERATION MIT DER MUSIKSCHULE

ZIEL

Aufbau und Stärkung nachhaltiger Kooperationen mit der Musikschule und Musikschullehrpersonen, um musikalische Bildung zu fördern, in den Schulalltag zu integrieren und vielen Schüler und Schülerinnen zu ermöglichen.

MASSNAHMEN

- Pilotprojekt Pool-Stunden (Zofinger Modell): Förderung flexibler und bedarfsorientierter Unterrichtsformen, die eine enge Verzahnung zwischen Musikschule und Primarstufe ermöglichen. Angebot von Kursen während der Schulzeiten, um eine bessere Vereinbarkeit von Schule und Musikunterricht zu gewährleisten.
- Musikalische Projekte: Weiterführung, Entwicklung und Umsetzung der musikalischen Projekte "Klingende Schulen", die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern einbeziehen und zur kulturellen Teilhabe beitragen.



KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE

ZIEL

Die Kommunikation erfolgt transparent, klar, verständlich und zeitnah. Sie stärkt das Vertrauen zwischen Eltern, Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie der Öffentlichkeit in Münchenstein. Gleichzeitig macht sie die Werte und die Ausrichtung der Schule sichtbar und trägt dazu bei, das Profil der Schule zu festigen und weiterzuentwickeln.

MASSNAHMEN

Der Schulrat legt die Grundsätze für eine offene und transparente Kommunikation fest. Die Kommunikation basiert auf Wertschätzung, Toleranz, Offenheit, Vertrauen und Ehrlichkeit und prägt die Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Der Schulrat definiert, auf welchen Ebenen die Schule nach innen und nach aussen sichtbar sein soll, und schafft den strategischen Rahmen für eine zielgerichtete Weitergabe von Informationen.

Der Schulrat stellt sicher, dass zentrale Entscheide verständlich vermittelt und die relevanten Anspruchsgruppen rechtzeitig informiert werden. Er legt die Erwartungen an Dialog, Feedbackmöglichkeiten und den Umgang mit Konflikten fest und fördert eine Kultur, in der Erfolge und Entwicklungen der Schule aktiv sichtbar gemacht werden.

Zu diesem Zweck erarbeitet der Schulrat zusammen mit der Schulleitung ein Kommunikationskonzept. Für den Auftritt gegenüber Öffentlichkeit und Medien sorgt er für einheitliche Botschaften und legt die strategischen Leitlinien fest. Die operative Umsetzung obliegt der Schulleitung. Sie ist verantwortlich für die konkrete Ausgestaltung, Koordination und Weiterleitung von Informationen. Die Kommunikationswege zwischen Schulleitung, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten sind klar geregelt.



Die kommenden Jahre bringen für unsere Schule bedeutende Herausforderungen, die unsere Strategie massgeblich beeinflussen werden. Die fortschreitende Digitalisierung erfordert es, neue Technologien sinnvoll in den Unterricht zu integrieren und sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte im Umgang damit zu schulen. Nur so kann ein zeitgemässes, motivierendes Lernen gewährleistet werden.

Gleichzeitig verschärft sich der Fachkräftemangel im Bildungsbereich. Um weiterhin qualitativ hochwertigen Unterricht anbieten zu können, müssen wir gezielte Massnahmen zur Personalgewinnung und -entwicklung ergreifen und attraktive Arbeitsbedingungen schaffen.

Die zunehmende Heterogenität in den Klassen stellt uns vor die Aufgabe, individuelle Lernwege stärker zu berücksichtigen. Differenzierte Förderangebote und flexible Lernformen sind notwendig, damit alle Kinder ihr Potenzial entfalten können.

Die Strategie orientiert sich an den Grundwerten einer zukunftsfähigen Bildung, die Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und Verantwortung in den Mittelpunkt stellt.

Auch die soziale Gemeinschaft bleibt ein zentrales Thema. Unsere Schule versteht sich als Lebensraum, in dem soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit und gegenseitiger Respekt gefördert werden. Innovative Lernumgebungen und gemeinschaftliche Projekte unterstützen diese Entwicklung.

Im Zuge der gesellschaftlichen Veränderungen gewinnt zudem das Konzept der Tagesschule an Bedeutung. Durch die Erweiterung der Betreuungs- und Lernzeiten können wir nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, sondern auch zusätzliche Bildungs- und Freizeitangebote schaffen, die die individuelle Förderung und das soziale Miteinander stärken.

Dabei ist uns wichtig, die Perspektiven von Lehrpersonen, Eltern, Erziehungsberechtigten sowie Schülerinnen und Schülern aktiv einzubeziehen, um tragfähige und breit abgestützte Lösungen zu entwickeln.

Diese Herausforderungen begreifen wir als Chance, unsere Schule gemeinsam weiterzuentwickeln und für die Zukunft stark aufzustellen.

